

Sonderzug gegen die Einsamkeit

„Wie auf Klassenfahrt“: Üstra und Kommunalen Seniorenservice testen die „JUBILINE“

HANNOVER. „Jubiline“ steht auf den pinkfarbenen Aufklebern der Stadtbahn an der Kröpcke-Station. Einmal Tiergarten und zurück: Einsteigen darf, wer zur Generation Ü60 gehört, sich angemeldet hat und Lust auf neue Kontakte hat.

„Öffi-Kreuzfahrt“, so nennt Kristina Hahn die Aktion, die sie als Ehrenamtliche beim Kommunalen Seniorenservice (KSH) mitorganisiert hat. „Üstra statt Aida“, pflichtet ihr Berit Lüdecke vom Social Innovation Center der Region Hannover bei. Hier entstand im Januar in einem Workshop die Idee zu dieser Sonderfahrt. Das Ziel: Kampf gegen Einsamkeit im Alter.

Das Pilotprojekt startet mit zwei Touren am Regionsentdeckerstag. Heike Bischoff (65) plaudert angeregt mit einer anderen Teilnehmerin. Die Chemie scheint zu stimmen. „Das passt mit Evelin“, bestätigt die 65-Jährige strahlend. Bischoff ist erst kurz in Rente, hat den Job auch nicht gerne losgelassen. „Ich muss mich dazu zwingen, unter Leute zu gehen. Immer nur lesen, fernsehen und schlafen reicht nicht.“ Stolz fügt sie an: „Hier bin ich!“

Der Schritt in die Öffentlichkeit, neue Kontakte knüpfen – im Alter fällt das oft schwerer. Laut „Einsamkeitsbarometer“ der Bundesregierung von 2024 sind Personen über 75 Jahre besonders betroffen. In Hannover leben rund 138.000 Menschen ab 60 Jahren – knapp ein Viertel der gesamten Stadtbevölkerung.

„Der Bedarf ist da, die Plätze waren schnell ausgebucht“, berichtet Berit Lüdecke über die Premiere. Conni Buchmann (69), ehrenamtliche KSH-Mitarbeiterin in Leopardjacke und knallgelber Kleidung, marschiert mit pinkfarbenem „Jubiline“-Schild voraus. In der Bahn wünscht Fahrer Dominik Heinze „gute Fahrt und gute Gespräche“.

Die entspinnen sich prompt. Denn Merle Bornemann vom KSH, mit 25 Jahren die Jüngste an Bord, führt die Fahrgäste



Erste Kontakte in der Bahn: Berit Lüdecke vom Social Innovation Center (Mitte) betreut die Seniorinnen und Senioren auf der Sonderfahrt. Foto: Tobias Wölki

durch Kennenlernspiele. „Ich mag es, mit anderen Generationen in Dialog zu kommen“, erzählt sie über ihre Arbeit. Die Stimmung auf der 20-minütigen Tour ohne Haltepunkte ist munter. Nach einer kleinen Zwangsbremssung kurz nach dem Start wird geschert: „Wir sind kostbare Fracht!“

Am Tiergarten bildet die Gruppe einen Kreis, alle stellen sich mit Vornamen vor, winken einander zu. „Ich fühle mich wie auf Klassenfahrt“, bemerkt eine Dame. Auf dem Spaziergang zum Wildschweingehege bringen kleine Fragerunden die Menschen ins Gespräch: „Links die Frühaufsteher, rechts die Nachteulen“, moderiert Merle Bornemann. Einige kichern, jeder findet seinen Platz, mustert die Nachbarinnen und Nachbarn.

100 Meter weiter wird die Frage entschieden: „Schokolade

oder Chips abends auf der Couch?“ Dann kommt noch eine Runde: „Neues wagen oder lieber bei Altbewährtem bleiben?“ Das Pendel schlägt eindeutig Richtung Abenteuer aus. „Sonst wären wir ja auch nicht hier“, kommentiert eine Teilnehmerin. Gelächter in der Runde.

Ursula Mahlmann, 79 Jahre alt, knallrote Haare, ist genau deswegen hier. „Ich bin die Animateurin in der Familie“, sagt sie vergnügt und zählt auf, welche Aktionen des Kommunalen Seniorenservices sie und ihr Mann Heinz-Günther machen. Sie sind nicht die einzigen: „Ich erkenne hier einige Gesichter wieder.“

Evelin Friedrich, die sich schon auf der Hinfahrt mit Heike Bischoff angefreundet hat, lebt erst seit zwei Jahren in Hannover. Die 65-Jährige ist aus einem Ort bei Magdeburg in die Nähe ihrer Tochter gezogen. „Sie hat mich hier angemeldet. Ich bin

für alle Angebote dankbar und freue mich darauf, neue Leute kennenzulernen.“ Ihre Einstellung zum Leben: „Man lernt nie aus.“

Zweimal 25 Seniorinnen und Senioren sind an diesem Sonntag mit der „Jubiline“ unterwegs, der Name ist angelehnt an die „Jubilee Line“ der Londoner U-Bahn. Sie ist dem Thronjubiläum von Queen Elizabeth gewidmet. In Hannovers Seniorenfahrt stecken die Worte „Jubel“ für die Stimmung, die erzeugt werden soll. Und „Linie“ für das Engagement der Üstra, die die Teilnehmenden nach dem Tiergartenrundgang wieder zurück in die City bringt. Bei Kaffee und Streuselkuchen gibt es beim KSH noch eine Abschlussrunde.

„Es geht auch darum, mit solchen Aktionen den Übergang vom Arbeitsleben in die Rente zu gestalten“, erklärt Merle Bornemann, die noch am Anfang ihrer

Karriere steht. „Das ist wichtig“, findet Heinz-Günther Mahlmann, der mit seiner Frau in Wettbergen lebt. Denn: „Die Wohngebiete werden immer anonym, neue Nachbarn stellen sich gar nicht mehr vor.“ Der 80-Jährige gesellt sich auf der Tour zu Joachim Bensemann (76). „Wir sind die Quotenmänner“, sagt der Ricklinger mit einem Grinsen. Er bedauert das, weiß aber: „Viele Männer haben das mit der Kommunikation nie gelernt, sie kommen nicht in Schwung.“

An diesem Nachmittag klappt es aber. „Es wurde über Einsamkeit gesprochen, aber auch über alltägliche Themen oder finanzielle Sorgen“, hat Berit Lüdecke vom Social Innovation Center beobachtet. Die „Jubiline“ habe das Gefühl vermittelt: „Ich bin nicht alleine.“ Das Pilotprojekt wird ausgewertet, eine Fortsetzung ist möglich.

Hannover historisch: Zwei neue Stadttafeln am jüdischen Friedhof

HANNOVER. Am jüdischen Friedhof An der Strangriede in Hannover erinnern zwei neue Stadttafeln an jüdisches Leben in der Stadt und an die Verfolgung während der nationalsozialistischen Herrschaft. Oberbürgermeister Belit Onay und Michael Fürst, Präsident des Landesverbandes der Jüdischen Gemeinden in Niedersachsen, enthüllten die Tafeln zum 85. Jahrestag der sogenannten „Aktion Lauterbacher“.

Eine der Tafeln informiert über die Geschichte des Friedhofs An der Strangriede. Die Anlage entstand zwischen 1858 und 1864 nach Plänen des jüdischen Architekten Edwin Oppler und diente der jüdischen Gemeinde Hannovers bis 1924 als Friedhof. Mehr als 2.500 Grabstätten sind erhalten. Damit dokumentiert der Ort jüdisches Leben in Hannover im 19. und frühen 20. Jahrhundert.

Die zweite Tafel thematisiert das benachbarte Gebäude An der Strangriede 55. Während der nationalsozialistischen Herrschaft wurde es als sogenanntes „Judenhaus“ genutzt. Im September 1941 mussten im Zuge der sogenannten „Aktion Lauterbacher“ rund 1.200 hannoversche Jüdinnen und Juden ihre Wohnungen verlassen und in

Sammelunterkünfte ziehen. Diese Zwangseinweisungen gingen den späteren Deportationen voraus.

Onay erklärte, die Tafeln machten sowohl die Verfolgung als auch die lange Geschichte jüdischen Lebens in Hannover sichtbar. „Gerade deshalb ist es wichtig, Geschichte dort zu erzählen, wo sie stattgefunden hat. Die Tafeln laden dazu ein, genauer hinzusehen und sich mit dem jüdischen Leben und der Geschichte unserer Stadt auseinanderzusetzen“, so Onay. Fürst betonte ebenfalls die Bedeutung konkreter Erinnerungsorte. Die Tafeln zeigten, wie eng jüdisches Leben und dessen Verfolgung in der Stadtgeschichte miteinander verbunden seien.

Die beiden neuen Informationstafeln gehören zur Überarbeitung und Erweiterung des städtischen Stadttafelprogramms. Dieses vermittelt an historischen Orten Wissen über Ereignisse, Persönlichkeiten und Schauplätze der hannoverschen Geschichte. Künftig sollen die Informationen nach Angaben der Stadt auch durch digitale Angebote ergänzt werden. Verfasst wurden die Texte der neuen Tafeln von der Historikerin Marlis Buchholz und Historiker Peter Schulze.

RED

Kunst und Krempel
Podbi 206
Podbielskistr. 206
30177 Hannover
Inh. Lorenz Richter

großer Silberbesteck und Zinn-Ankauf!

Tel. 0511 67 43 47 37 | Tel. 0176 14 11 88 37

Wir kaufen Zinn aller Art:

- Geschirr
- Besteck
- Figuren
- Spielzeug
- Becher
- Krüge
- Vasen
- Medaillen

Außerdem Ankauf von:

- Pelzen
- Orientteppichen
- Militaria
- Besteck (versilbert)

und vieles mehr!

HAUSBESUCHE MÖGLICH!
ANFAHRT KOSTENLOS

sowie:
Modeschmuck,
Uhren, Münzen,
Silber, Gold uvm.

WIR ZAHLEN FAIRE PREISE!

MIX Markt

Gültig: Montag 21.09. - Samstag 26.09.2026*

Schweinenacken ohne Knochen
1 kg
5.99

Rindernacken ohne Knochen
1 kg
11.99

Frische Schuppen-/Spiegelkarpfen
je 1 kg, Fanggebiet: laut Auszeichnung
5.99

Frische Hähnchenschenkel lang
1 kg, Herkunft, KI: laut Auszeichnung
2.59

Gesalzene Heringshappen
„Kartoschke“ in Öl
210 g Dose, 1 kg = 9,48
1.99

Pangasiusfilet tiefgefroren
800 g Btl., 1 kg = 3,74
2.99

Teigtaschen mit Putenfleischfüllung,
tiefgefroren 450 g Pack.,
1 kg = 5,54
2.49

Geschmortes Schweine-,
Puten- oder Hühnerfleisch
je 400 g Dose,
1 kg = 5,73
2.29

Körniger Frischkäse
„Tvorog derevenskij“
16% oder 30% Fett
i.Tr. je 600 g Pack.,
1 kg = 4,99
2.99

Lachs- oder Störkaviar - Imitat
aus Fischfond und Alginathülle
je 200 g Gl.,
1 kg = 9,95
1.99

Buchweizen
mit Dampf behandelt
800 g Btl.,
1 kg = 1,99
1.59

Fleischwurst „Doktorskaja“
einfach mit Kartoffelstärke
850 g Stk., 1 kg = 5,23
4.44

Große Brühwurst
„Koniachnity“ nach Art
einer Kochsalami
350 g Stk., 1 kg = 10,26
3.59

„Mercur Krakovskie
Kolza“ Krakauer Ringe,
geräuchert 600 g Pack.,
1 kg = 9,17
5.50

Halsknochen geräuchert
100 g, 1 kg = 4,00
0.40

Schweinespeck mit Knoblauch
„Salo Botschkowoe s
tschesnokom“, gepökelt
100 g, 1 kg = 10,00
1.00

Schlesische Kochwurst mit
Gerste und Buchweizen,
fein zerkleinert, schnittfest
„Krupniok“ 100 g,
1 kg = 5,50
0.55

*Alle Artikel solange der Vorrat reicht. Für Druckfehler keine Haftung. Alle Preise sind in Euro inkl. MwSt. Abgabe in haushaltsüblichen Mengen. Abbildungen ähnlich. Diese Angebote gelten nur in den nachfolgenden werbenden Märkten:

Mo - Fr 09:00 - 19:00
Sa 09:00 - 18:00

Mix Markt 18 OHG
Vahrenheider Markt 6
30179 Hannover-Vahrenheide

Mo - Fr 09:00 - 19:00
Sa 09:00 - 18:00

Mix Markt 122 OHG
Lange Weihe 65
30880 Laatzen

Tag der Musterhäuser am 26. und 27. September 2026

Ein Wochenende für die ganze Familie

Die FertighausWelt Hannover lädt am Samstag und Sonntag, 26. und 27. September 2026, zum „Tag der Musterhäuser“ ein. An beiden Veranstaltungstagen ist der Eintritt frei. Gemeinsam mit den ausstellenden Hausherstellern erwartet die Besucher ein abwechslungsreiches Rahmenprogramm für Groß und Klein. Damit bietet der Musterhauspark die Gelegenheit, einen informativen und erlebnisreichen Tag mit der ganzen Familie zu verbringen.

Musterhäuser in aller Ruhe entdecken
Vor allem stehen 16 vollständig eingerichtete Musterhäuser zur Besichtigung offen. Besucher können unterschiedliche Architekturstile, Grundrisse und Ausstattungsvarianten kennenlernen

und die Häuser in ihrem eigenen Tempo erkunden. Die Fachberaterinnen und Fachberater der Haushersteller stehen dabei für persönliche Gespräche rund um Planung, Hauskonzepte und Ausstattungsmöglichkeiten zur Verfügung.

Ideen für das eigene Bauvorhaben

Ein Rundgang durch die FertighausWelt vermittelt zahlreiche Anregungen für das eigene Zuhause. Wer den Bau eines Hauses plant oder sich einfach über verschiedene Wohnkonzepte informieren möchte, findet hier vielfältige Eindrücke und kann unterschiedliche Lösungen direkt miteinander vergleichen.



Foto: FertighausWelt Hannover | Emiliana Frenchy TdM Motiv | BDF

Die FertighausWelt Hannover am Flughafen Hannover ist am Samstag und Sonntag, 26. und 27. September 2026, jeweils von 11 bis 18 Uhr geöffnet. Der Eintritt ist an beiden Veranstaltungstagen frei.

Weitere Informationen unter www.fertighauswelt.de.

TRAUMHÄUSER
LIVE ERLEBEN

TAG DER
MUSTERHÄUSER
26./27. September
Freier Eintritt

Finden Sie Ihr Traumhaus in der FertighausWelt Hannover.
Münchner Str. 25 | 30855 Langenhagen | www.fertighauswelt.de

FertighausWelt